



# Oberurseler Woche

Auflage: 21.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 6171/ 62 88 - 0 ·

18. Jahrgang

Donnerstag, 19. Dezember 2013

## Ein Weihnachtsmarkt mit Gemütlichkeit

Von Beppo Bachfischer

**Bommersheim.** Nichts von vorweihnachtlichem Stress oder hektischer Betriebsamkeit hat der Bommersheimer Weihnachtsmarkt, sondern die Menschen, die von der Hauptkreuzung des Ortes in alle vier Himmelsrichtungen durch das gemütliche Hüttendorf schlendern, haben Zeit und Ruhe mitgebracht.

„Gibt es hier auch was zu essen?“ Es muss ein neuer Besucher sein, der am Eingang zum Weihnachtsmarkt diese Frage stellt. Nur wenige Schritte weiter kann er sich schon nicht mehr entscheiden, ob er den knusprig-leckeren Reibekuchen von St. Aureus und Justina oder eine Bratwurst, den „Bomm Burger“ mit Leberkäse vom Grill im Brötchen oder eine „Suppe vom Gockel“ beim Mittelalterverein „Ursellis Historica“ probieren soll. Schnell wird ihm klar, dass sich nicht die Frage stellt, was er isst, sondern in welcher Reihenfolge. Schließlich ist da auch noch die deftige Oberhessische Kartoffelwurst, die fast schon Kultstatus erreicht hat. Doch sich mit leerem Magen anzustellen, ist wenig empfehlenswert, denn die Schlange der Genießer ist lang.

Vereine, Geschäfts- und Privatleute, natürlich die Kirchen, Schulen und Kindertagesstätten mit ihren Fördervereinen präsentieren sich an den Ständen zumeist mit Selbstgebasteltem und Selbstgebackenem, um aus dem Erlös des Verkaufs Geld für die eigene Arbeit, für öffentliche oder soziale Einrichtungen im Ort oder für den guten Zweck vor der Haustür oder in allen Teilen der Welt zu verdienen. Originelle Ideen erweisen sich immer als hilfreich, die Aufmerksamkeit der Weihnachtsmarktbesucher auf sich zu ziehen. So nutzt der neue Kinder-Förderverein „El Izote“ die Gelegenheit, sich bei Kaffee und Kuchen in seinem „Eine-Welt-Café“ vorzustellen und auf das Kinderprojekt in El Salvador aufmerksam zu machen. Erst kürzlich hat sich der Verein unter dem Vorsitz von Elisabeth Bentrup gegründet, um drei kirchliche, schulische und private Unterstützervereine unter einem Dach zusammenzuführen und das Beste für das seit 2001 bestehende Projekt zu erreichen.

Nicht nur Kindern im weit entfernten El Salvador gilt das Interesse, sondern auch den kleinen Weihnachtsmarktbesuchern in Bommersheim. „Wir gehen jetzt auf das Kinderkarussell“, entscheidet der kleine Theo zusammen mit seinem Freund, als Mama und Papa einfach nicht vom Fleck kommen, weil sie alle paar Schritte Bekannte und Freunde treffen, mit denen sie natürlich ein paar Worte wechseln müssen. „Das ist ja gerade das Schöne, dass man hier Menschen trifft, die man oft schon länger nicht gesehen hat“, sind sich die Bommersheimer und die vielen Gäste aus



Der fast volle Advenusmond warf zwischen ein paar Wolken hindurch sein fahles Licht auf den gemütlichen, heimgelichten Bommersheimer Weihnachtsmarkt. Fotos: Bachfischer

ganz Oberursel einig. Diese familiäre Atmosphäre schätzen auch immer mehr Besucher, die aus Frankfurt und der weiteren Umgebung zum Bommersheimer Weihnachtsmarkt kommen. „Rund herum siehst du nur Autos mit FB“, wundert sich ein Alteingesessener.

Auch in den Hütten findet man immer wieder Auswärtige, die froh sind, Beziehungen nach Bommersheim zu haben, um als Anbieter an diesem besonderen Weihnachtsmarkt teilnehmen zu können. Monika Zages aus Frankfurt ist eine davon, die mit ihrer Freundin Mechtild Bertzbahn den ganzen Weihnachtsmarkt – ach was, die ganze Welt – in einer Hütte zusammenfasst. Plätzchen, Gestecke, Öle, heiße und kalte Getränke mit und ohne Alkohol, Handarbeiten, Meisenknödel, Schmuck, einfach alles, was auf einem Weihnachtsmarkt angeboten werden kann, haben die beiden Frauen im Angebot und treffen damit den Geschmack der Leute. „Das Interesse ist groß, weil hier jeder etwas findet“, stellt Monika Zages inmitten der Dekoration, die sie aus Afrika mitgebracht hat, fest. Weil es an diesem sonnigen Tag trotzdem kalt ist und das Thermometer noch sinkt, als der fast volle Mond vom Himmel scheint, läuft der „heiße Pfälzer“ am besten. Die heiße, halbtrockene Kernertraube schmeckt den Besuchern. „Dafür bleiben wir auf unserem Ouzo mit Sahnehäubchen sitzen“, stellen die Frauen fest, ohne wirklich unzufrieden zu sein.

Heiße Getränkekreationen sind auf jedem Weihnachtsmarkt gefragt. So findet auch die

„Blutgrätsche“, eine Punsch-Variation des Sportvereins, guten Absatz. Dort gab es auch den „Bommersheim“-Aufkleber, der ganz nebenbei auch ein bisschen für den Verein Werbung macht. „Jetzt noch zum heißen Jacki beim Country- und Western-Club“, wollen Stammgäste des Bommersheimer Weihnachtsmarkts, der bereits seit 17 Jahren im vorweihnachtlichen Ortskalender steht. Doch den warmen Jacki gibt es nicht mehr, was eine große Zahl der Weihnachtsmarktbesucher bedauert, die in den vergangenen Jahren am Lagerfeuer unterschiedlichsten Countryklängen lauschten. Doch dem Club steht sein Lagerfeuerplatz nicht mehr zur Verfügung. Ein kleiner Trost nicht nur für Kinder, sondern für alle Liebhaber knisternder Lagerfeuerromantik ist gegenüber eine Feuerschale, an der Stockbrot gebacken und heiß gegessen wird.

Den Stellenwert, den der Bommersheimer Weihnachtsmarkt einnimmt, belegt die große Zahl prominenter Gäste, die schon mittags um 12 Uhr zur Eröffnung kommen. Neben dem kompletten Ortsbeirat sind lassen es sich weder Bürgermeister Hans-Georg Brum und Stadtkämmerer Thorsten Schorr noch Brunnenkönigin Annabel I. und Brunnenmeister Kurt nehmen, den Beginn des Weihnachtspektakels mitzuerleben. Selbstverständlich kommt auch der Wichtigste, der von den Kindern am sehlichstesten erwartet wird, und bleibt für mehrere Stunden: Der Nikolaus, der leckere Sachen aus seinem Sack holt. Dafür kann man sogar kurz vom Karussell absteigen.